

# Die Top 10 der wichtigsten Erkenntnisse der Klimawissenschaft 2020

Das UNFCCC und das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung haben Anfang 2021 die zehn wichtigsten Erkenntnisse der Klimawissenschaft 2020 vorgestellt. Durch die aktuelle Flutkatastrophe haben diese eine Brisanz bekommen.

Die 10 TOP-Erkenntnisse der seit 2017 jährlich erscheinenden „Must-Knows“-Liste, von 57 Forschenden aus 21 Ländern zusammengetragen, beinhalten die neuesten Erkenntnisse der Nachhaltigkeitsforschung.

## Die 10 neuen Erkenntnisse in diesem Jahr:

### 1) Ein besseres Verständnis der Empfindlichkeit der Erde gegenüber CO<sub>2</sub> stärkt die Bereitschaft für ehrgeizige Emissionssenkungen zur Erfüllung des Pariser Abkommens

Es herrscht nun ein besseres Verständnis über die Empfindlichkeit des Klimas gegenüber CO<sub>2</sub> – wie stark die Temperatur bei einem bestimmten Anstieg der Emissionen ansteigt. Dieses neue Wissen deutet darauf hin, dass moderate Emissionssenkungen mit einer geringeren Wahrscheinlichkeit zum Erreichen der Pariser Klimaziele führen, als bisher angenommen wurde.

### 2) Emissionen aus dem auftauenden Permafrost sind wahrscheinlich schlimmer als erwartet

Aufgrund von abrupten Auftauvorgängen, die in den aktuellen globalen Klimamodellen noch nicht berücksichtigt wurden, werden die Emissionen von Treibhausgasen aus dem Permafrost größer sein als bisher angenommen.

### 3) Tropische Wälder haben möglicherweise den Höhepunkt ihrer CO<sub>2</sub>-Aufnahme erreicht

Aufgrund eines CO<sub>2</sub>-Düngeeffekts auf Pflanzen nehmen Landökosysteme derzeit 30 Prozent der menschlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen auf. Die Abholzung der weltweiten Tropenwälder führt dazu, dass diese sich als Kohlenstoffsенke abschwächen.

### 4) Der Klimawandel wird die Wasserkrise deutlich verschärfen

Neue empirische Studien zeigen, dass der Klimawandel schon jetzt extreme Niederschlagsereignisse (Überschwemmungen und Dürren) verursacht, die wiederum zu Wasserkrisen führen. Die Auswirkungen unterscheiden sich jedoch stark aufgrund von geschlechterspezifischen, sozioökonomischen sowie sozialpolitischen Ungleichheiten, welche durch Wasserkrisen noch zusätzlich verschärft werden.

### 5) Der Klimawandel hat einen Effekt auf unsere psychische Gesundheit

Verstärkte, sich häufende und Umweltrisiken tragen zu Unruhe und Stress bei. Die Förderung und Erhaltung von urbanen Blau- und Grünflächen im Rahmen der Stadtplanung sowie der Schutz von Ökosystemen und der Biodiversität haben einen positiven Nebeneffekt für Gesundheit und Resilienz.

**6) Regierungen nutzen bisher nicht die Chance für einen nachhaltigen Wiederaufbau der Wirtschaft nach COVID-19**

Regierungen auf der ganzen Welt mobilisieren mehr als 12 Billionen US-Dollar für das Überwinden der COVID-19-Pandemie. Zum Vergleich: Der jährliche Investitionsbedarf für einen Paris-kompatiblen Emissionspfad wird auf 1,4 Billionen US-Dollar geschätzt.

**7) COVID-19 und der Klimawandel zeigen die Notwendigkeit eines neuen Gesellschaftsvertrags**

Die Pandemie hat die Unzulänglichkeiten sowohl der Regierungen als auch der internationalen Institutionen im Umgang mit grenzüberschreitenden Risiken aufgezeigt.

**8) Wirtschaftliche Anreize, die primär auf Wachstum ausgerichtet sind, würden das Pariser Abkommen gefährden**

Eine COVID-19-Konjunkturstrategie, die in erster Linie auf Wachstum und erst in zweiter Linie auf Nachhaltigkeit ausgerichtet ist, wird die Ziele des Pariser Abkommens wahrscheinlich nicht erreichen können.

**9) Stromversorgung in Städten ist zentral für einen gerechten Übergang zur Nachhaltigkeit**

Städtische Stromversorgung kann als nachhaltiger Weg zur Minderung von Armut gesehen werden – um über eine Milliarde Menschen mit modernen Energieformen zu versorgen, aber auch um bestehende Formen der Energiegewinnung, die den Klimawandel und die lokale Verschmutzung vorantreiben, durch saubere Energie zu ersetzen.

**10) Vor Gericht zu ziehen, um Menschenrechte zu verteidigen, kann eine wesentliche Klimaschutzmaßnahme sein**

Im Rahmen von klimarelevanten Gerichtsprozessen wird die Definition von sog. „Rechtsträgern“ auf zukünftige, ungeborene Generationen und Naturelemente erweitert und geklärt, wer sie juristisch vertreten kann.

Die ASW Norddeutschland vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in Sicherheitsfragen gegenüber Politik und Medien. Er wird getragen von den deutschen regionalen Sicherheitsverbänden (VSWs) sowie diversen fachspezifischen Bundesverbänden und Fördermitgliedern.